



Wenn wir bei den Armen auftauchen! Ja, dann tauchen wir bei Gott ein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Am Ende des Kirchenjahres feiern wir den Christkönigssonntag, ein Ideenfest, das Pius XI. im Jahr 1925 zum Andenken an das 1.600jährige Jubiläum des Konzils von Nizäa (325) eingeführt hat. Damals – nach dem ersten Weltkrieg – hatte in Anbetracht der in Europa zerfallenden Monarchien die Einführung dieses Festes mit der Betonung des Königtums Christi auch demonstrativen Charakter.

In unserer Pfarre gibt es die Tradition, dass zu Christkönig die Jugend die Messe mitgestaltet. Das hat einen gesamtkirchlich historischen Grund. Ursprünglich wurde in der Kirche ein Bekenntnistag der Katholischen Jugend nicht an diesem Tag, sondern am Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, gefeiert. Diesen Sonntag hatten dann aber die Nationalsozialisten mit ihren Jugendfeiern besetzt und so

wurde das Treuebekenntnis der Jugend auf den Christkönigssonntag verschoben. – Die Frage, wie ist meine und unserer Beziehung zu Christus, wird mir und uns heute gestellt! Wie antworte ich? Spüre und begreife ich, dass Gott mich schon längst in Treue begleitet? Wie steht es um meine Treue zu Christus?

Zum „Königtum“ haben heutzutage wenige Menschen einen wirklich lebendigen Zugang. Daher auch nicht zum „Königtum Jesu Christi“, wenn wir das ganz im engeren Sinn meinen. – Im Evangelium des heurigen Christkönigssonntags hören wir in der bekannten Stelle (Mt 25,31-46; Gerichtsrede, Werke der Barmherzigkeit): „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt ...“. Es geht um Jesus als den Menschensohn. Sein Gericht ist die Stunde der Wahrheit über unser Leben.

Das Maß, das an uns gelegt wird, ist keine bestimmte religiöse Gesinnung, sondern das Verhalten zum Nächsten in seiner Not. So einfach ist das. Und zugleich so schwer. Was wir dem Ärmsten getan oder nicht getan haben, das wird zählen. Denn in ihnen begegnet uns der „Menschensohn“, der in der Armut gesucht und gefunden werden will, der aber einmal wiederkommen wird als der Richter der Welt. ... Als Richter der Welt mit großer Barmherzigkeit und als gerechter. Der mich und uns alle, so hoffe und vertraue ich, aufrichten wird. Und uns herausholt aus jeder Not.

Und trotzdem bleibt als Aufgabe: Wir würden unser Menschsein verrä-



ten, wenn wir an dem „Geringsten“ achtlos vorübergingen. Dann verleugneten wir nicht nur diesen Menschen, sondern die Liebe Gottes ...

Wenn wir bei den Armen auftauchten! Ja dann tauchen wir bei Gott ein!

In diesem Sinne wünsche ich auch heute schon ein gesegnetes Weihnachtsfest. Gott kommt zu uns als Kind. Auch für diese Begegnung wünsche ich uns allen Wachheit und Offenheit. Jesus bleibe im kommenden Neuen Jahr mitten unter uns! Als Kind, als Erlöser, als König und Menschensohn ...

**Mit herzlichen Grüßen
Martin Korpitsch**

Darf ich Euch allen noch ein besonderes Anliegen ans Herz legen?

WIR SUCHEN EINEN MESNER, EINE MESNERIN !!

Unserem Mesner-Ehepaar, Franz und Hanna Reisner, sage ich an dieser Stelle ein herzliches Danke für ihren besonderen Dienst in unserer Pfarrkirche. Es ist so vieles, das sie für uns alle getan haben und tun. Und ein herzliches Vergelt's Gott!

Schweren Herzens haben die beiden mir mitgeteilt, dass es aus gesundheitlichen Gründen immer komplizierter würde. So ist die Bitte, dass mit dem neuen Kirchenjahr (Advent 2011) ein neuer Mesner / eine neue Mesnerin / oder ein Team anfangen möge. Ich möchte der Bitte von Franz und Hanna – auch schweren Herzens! – entsprechen.

So suchen wir einen Mesner, eine Mesnerin oder ein Mesnerteam. Für kreative Vorschläge sind wir dankbar. Und wir sind auch schon auf der Suche. Bitte um diesbezügliche Kontaktnahme mit mir (0676-5485294) oder mit der Ratsvikarin.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR DAS BLICK-TEAM

Mit Beginn 2012 wird Markus Heuduschits das Blickteam verlassen. Wir suchen daher jemand, der bereit ist, den Blick in Zukunft zu gestalten. Es handelt sich dabei vorwiegend um die Tätigkeit es Layoutierens und Gestaltens.

Falls Ihr Interesse habt, oder jemanden aus eurem Umfeld kennt, der dafür in Frage kommt, bitte meldet euch bei Heidi Binder (T 02682 61036)

Abschied ... Danke ... Abschied ... Danke!!!

Die Nachfolge Christi heißt Seelsorger sein. Nach einem biblischen Gleichnis wird er mit einem Hirten verglichen. Der Hirte wird auf eine Wiese zu Schafen gesandt, wenn der Hirte bei den Schafen ist, kümmert er sich um die ihm anvertrauten Schafe.

Jederzeit kann der Hirte aber auch auf einer anderen Wiese gebraucht werden, er wird zurückgerufen, wenn der Hirte diesen Ruf hört geht er vertrauensvoll und ruhig, um seine neue Aufgabe zu übernehmen.

In Demut und Treue möchte ich Gott danken für das Geschenk des Priesterdienstes. „Durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin“ (1Kor 15,10) Dieses Wort des Paulus begleitet mich schon mein Leben lang.

Ich möchte euch allen einfach Danke sagen. Eine schöne, wenn auch kurze Wegstrecke, die ich mit Euch gehen durfte, geht zu Ende. Vor 2 Jahren bin ich zu euch als „Aushilfspriester“ gekommen. Ihr habt mich mit



offenen Armen aufgenommen obwohl das nicht selbstverständlich ist. In diesen 2 Jahren sind Beziehungen gewachsen und viele Menschen haben mich Anteil nehmen lassen an ihrem Leben und mir ihr Vertrauen geschenkt. Ich fühlte mich hier zu Hause. Dafür bin ich ganz besonders dankbar.

Danke sagen ist sinnlos, wenn es nur ein leeres Wort ist.

Danke sagen ist nutzlos, wenn es nicht von Herzen kommt.

So ein aufrichtiges Dankeschön, von ganzem Herzen.

Ich möchte es allen nicht nur sagen, sondern auch schreiben, damit meine Worte nicht verwehen.

Ich möchte eine Spur hinterlassen, einfach um zu zeigen, dass dieser Dank aufrichtig ist.

Ich wende mich an jeden von euch und sage von Herzen ein herzliches Vergelts Gott für Eure Unterstützung. In welcher Form auch immer.

Es war eine schöne Zeit mit euch.

Danke für eure Freundschaft und Gemeinschaft die weiter bestehen bleibt.



Ein Stück meiner Seele wird hier bleiben und meine Erlebnisse und Erfahrungen in dieser Pfarre werde ich als großen Schatz mitnehmen. Möge der Pfarrverband Kleinhöflein - Oberberg weiterhin so lebendig und engagiert sein und Gottes Segen über euch wachen.

Ab 1 September bin ich als Pfarrmoderator im großen Pfarrverband Großpetersdorf, Jabing, Neumarkt. Ich bitte um euer Gebet, dass mein Wirken in der neuen Pfarre fruchtbringend sei.

Ihr seid in meiner neuen Pfarre immer herzlich willkommen. Ich wünsche euch von Herzen, das schönste was ich euch wünschen kann: den Segen unseres liebenden Gottes.



Herzlichst
Father Sebastian Edakarottu



Mit Herz, Hirn und Hand

Pfarrgemeinderatsarbeit konkret

Bald sind es 10 Jahre, die ich im Pfarrgemeinderat (PGR) von Kleinhöflein mitarbeiten durfte. Und ich hoffe sehr, dass sich für die nächsten Jahre wieder engagierte Menschen finden, die in der Pfarrgemeinde aktiv mitwirken und ihre eigenen Vorstellungen einbringen möchten. Es gibt viele Möglichkeiten, das zu tun. Und darüber will ich ein wenig erzählen.

Im PGR mitzuarbeiten heißt, gemeinsam mit anderen eine Vorstellung davon zu entwickeln, wie das Leben der Pfarre Kleinhöflein gestaltet sein soll, damit es den Menschen ermöglicht, einander und Gott zu begegnen und sich miteinander im Glauben weiter zu entwickeln.

Dies geschieht zunächst in den Gottesdiensten, deren Höhepunkt die gemeinsame Eucharistiefeier am Sonntag ist. Natürlich gibt es gewisse Grundformen, die allgemein vorgegeben sind und zeitliche Rahmenbedingungen im Pfarrverband mit dem Oberberg. Darüber hinaus gilt es, an den Bedürfnissen der verschiedenen Pfarrgemeindemitglieder – von der Wiege bis zur Bahre – orientiert, verschiedene liturgische Feiern zu gestalten. Die Grundlinien dafür entwirft der PGR, die konkrete Umsetzung geschieht weitgehend im „Arbeitskreis Liturgie“. Die spannende Herausforderung dabei ist, die Balance zwischen Tradition und nötiger Erneuerung zu finden. So hat etwa der PGR die Einführung der Wortgottesdienste für Familien beschlossen, um Kindern und Erwachsenen einmal im Monat eine lebendige, persönliche Feier zu ermöglichen, ohne den traditionellen Rahmen des 9-Uhr-Gottesdienstes zu stören. Ein PGR hat also die Möglichkeit, sich für die Pflege

der Traditionen ebenso einzusetzen wie für neue Ansätze der Glaubensverkündigung.

Begegnung soll aber auch außerhalb des Kirchenraumes stattfinden – beim Pfarrkaffee, bei Gesprächs- und Bildungsabenden, bei Festen und in vertrauten Gruppen. Der PGR hat etwa darüber zu befinden, ob eine Eltern-Kinder-Gruppe und die Jungschar ihren Platz im Pfarrhof haben und welche Unterstützung ältere Menschen und die Jugend bekommen. Er legt die Grundlinie des BLICKs fest und hat die Aufgabe zu entscheiden, in welche Bereiche der Pastoral (der kirchlichen Arbeit mit Menschen) Zeit und Geld investiert wird. Die genaue Ausgestaltung wird wiederum in eigenen Arbeitsgruppen erledigt: im Familienarbeitskreis des Pfarrverbandes oder im Caritaskreis, in einem Pfarrfest-Team oder in der Jungschargruppe, bei Treffen der Jugend oder im Kirchenchor. Für finanzielle und bauliche Belange ist der Wirtschaftsrat zuständig, der in enger Zusammenarbeit mit dem PGR wirken sollte.

Was mir an Kleinhöflein besonders gefällt ist, dass hier viel Raum für eigene Ideen ist, weil es keine „Platzhirschen“ gibt. Vieles ist möglich, wenn man mit Herz bei der Sache ist, mit Hirn die nötigen Entscheidungen trifft und Hand anlegt, um etwas zum Wohle aller weiterzubringen. Ich bin dankbar dafür, dass ich diese Möglichkeit hatte.

Regina Petrik

Adventfeier der Pfarre Kleinhöflein

Mitwirkende:

Kirchenchor Kleinhöflein

Peter Tiefengraber - Orgel

**Bläserquartett der
Winzerkapelle Kleinhöflein**



Donnerstag, 8. Dezember 2011, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschließend vor der Kirche Agape

Eltern-Kind-Treff

Eine Chance für Eltern mit Kleinkindern soziale Kontakte zu knüpfen.

Als mein Mann und ich vor fast 20 Jahren nach Kleinhöflein zogen, bestand für uns nicht unbedingt die Notwendigkeit neue Kontakte herzustellen. Das änderte sich allerdings nach der Geburt unseres ersten Kindes schlagartig. Plötzlich wurde Kleinhöflein für uns zum Lebensmittelpunkt und wir hatten Interesse andere Eltern mit Kindern kennenzulernen, was gar nicht so einfach war.

Deshalb war ich froh, als mir zu Ohren kam, dass es in Kleinhöflein eine Mütterrunde gibt. Die trafen einander einmal die Woche immer bei einer anderen Mutter zu Hause. Was soll ich sagen, es war eine glückliche Fügung und schon bald gehörte ich auch dazu. Einige der Mütter gestalteten einmal im Monat einen Kinderwortgottesdienst und konnten auch mich dafür gewinnen. Bis heute bin ich dankbar für diese Zeit, denn damals sind dauerhafte Freundschaften entstanden.

Mit dem Eintritt unserer Kinder in den Kindergarten löste sich die Mütterrunde auf und es schien keinen Bedarf mehr zu geben.

Zu Beginn meiner Pfarrgemeinderatstätigkeit war es mir dann ein großes Anliegen diese Art der Begegnung zu revitalisieren. Deshalb machten wir uns an die Arbeit, beschlossen „die Sache“ im Pfarrverband (Kleinhöflein-Oberberg) anzugehen, entschieden uns einen Raum des Pfarrhofes zu nutzen und fixierten Tag und Zeit. Auch ein passender Name war schnell gefunden, nämlich Eltern- Kind-Treff, ein Signal, dass auch Väter herzlich willkommen waren (natürlich auch Omas und Opas).

Im Eltern-Kind-Treff (EKT) kann man plaudern und sich austauschen, soziale Kontakte knüpfen und einander kennenlernen. Die Kinder können spielen und schon vor dem Kindergarten ausprobieren, wie

es sich in einer größeren Gruppe anfühlt. Man kann Freundschaften schließen oder pflegen. Es kann zu einem Fixpunkt der Woche werden und vielleicht sogar den einen oder anderen „süchtig“ machen.

Es gibt das EKT jetzt mittlerweile seit vier Jahren und in dieser Zeit hat sich einiges getan. Es wurde auf Wunsch der Eltern der Wochentag der Treffen geändert, ein Erste Hilfe Kurs für Kleinkinder fand statt und zuletzt gab es sogar einen Raumwechsel (vom ersten Stock ins Erdgeschoss).

Die Mütter organisieren sich weitgehend selbst, Bettina hat den Schlüssel und ist jeden Mittwoch anwesend, ohne engagierte Menschen geht es halt doch nicht.

Für die nähere Zukunft ist wieder einiges geplant. Es soll eine Kinderpsychologin eingeladen werden und neuerlich ein Erste Hilfe Kurs stattfinden. Wir sind offen für alle guten Ideen und werden versuchen diese zu realisieren, denn Veränderungen bzw. Verbesserungen sind immer möglich.

ELTERN-KIND-TREFF:

jeden MITTWOCH von 9 bis 10.30 Uhr im Pfarrhof Kleinhöflein

Ansprechpartner für eventuell auftretende Fragen sind Andrea Lang 06607601870 und Susanne Spahits 0664 8248808

P.S: Wir bräuchten Spielzeug für zwei- bis dreijährige und wenn jemand eine alte Kaffeemaschine mit Pads oder Tabs hat die er entbehren kann (wird möchten ja auch die Mütter glücklich machen), dann meldet euch bitte bei mir.

**Ein herzliches Dankeschön
und bis bald im EKT
Susi Spahits**



Kirchenkonzert „CHOR und ORGEL“

Am 9. Oktober gab der Chor „CANTUS NOVUS WIEN“ ein geistliches Konzert in unserer Pfarrkirche. Der Chor wurde 1990 als Absolventenchor des Wiener Diözesankonservatoriums gegründet und wird seit 2001 von Mag. Thomas Holmes geleitet. Ich selbst war – als Studierender des Konservatoriums – ganz am Anfang dabei und singe nunmehr seit rund 10 Jahren wieder mit. Daher freue ich mich ganz besonders über das Zustandekommen dieses Konzerts.

Den Kern unseres Programms in Kleinhöflein bildeten die Stücke für den Internationalen Chorwettbewerb „Praga Cantat“ (Ende Oktober), entsprechend vielseitig war die Zusammenstellung. Der Bogen spannte sich von Gesängen aus dem 14. Jhd. bis hin zu einem Auftragswerk für unseren Chor. Weiters sangen wir zwei Verse aus dem „Magnificat für Chor, Sopransolo und Orgel“ (komp. 2009) von Wolfgang Reisinger, auch der Jahresregent Franz Liszt durfte nicht fehlen. Bei den letztgenannten Werken hat uns Peter Tiefengraber (Pinkafeld) an der Orgel begleitet. Zwischen den Chorwerken gab es Orgelmusik.

Nach kräftigem Applaus endete das Konzert mit zwei Zugaben, nämlich einem Spiritual und zuletzt einem festlichen Orgelstück, ganz wie von den Gottesdiensten gewohnt.

Peter darf ich zu seiner großartigen Leistung gratulieren und möchte ihm alles Gute für sein Studium wünschen. Meinen Kolleginnen, Kollegen und unserem Chorleiter Thomas danke ich für den Besuch bei uns in der Kirche.

Danke auch den Sponsoren der Getränke und für's Ausschneiden.



Christian Leitgeb



Eisenstädter Adventmarkt

Vereinshütte



Samstag, 17. Dezember 2011, 10:00 – 22:00 Uhr

Ab 17:00 singt der Kirchenchor adventliche und weihnachtliche Lieder.

Wir bieten Punsch, Glühwein und warme alkoholfreie Getränke und freuen uns auf Ihren Besuch!

Festgottesdienst

zum Kirchweihfest mit der Nikolaimesse von Joseph Haydn

Das Kirchweihfest findet üblicherweise am Sonntag nach dem Namenstag des Patrons der Kirche statt – bei uns also nach dem Fest des Hl. Vitus (15. Juni). (Daher wird es auch Patrozinium genannt.) Doch so streng ist das nicht, und daher kamen wir heuer wegen des sehr späten Dreifaltigkeitssonntags auf den 26. Juni.

Am Kirchweihfest soll dem Gotteshaus selbst besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ich denke, es ist eine gute Gelegenheit, sich der Schönheit dieser Stätte bewusst zu werden, die uns ja für die meisten unserer Gottesdienste beherbergt. Man kann natürlich (fast) überall Gottesdienst feiern, aber ein schöner Kirchenraum ist doch ein besonders guter und inspirierender Ort dafür. –

Musikalisch gestaltet wurde die Feier vom Kirchenchor mit der „Nikolaimesse“ von Joseph Haydn. Die Solisten waren Birgit Tallian (Sopran), Barbara Titz (Alt), Willi Spuller (Tenor) und Michael Wieltschnig (Bass). Weiters unterstützten uns Streicher und Bläser des Joseph Haydn Konservatoriums, Hubert Händler war an der Orgel.

Gerade bei der Gestaltung von Gottesdiensten trifft im besonderen Maß zu, dass „zur höheren Ehre Gottes“ musiziert wird. So soll es auch sein, dennoch steht am Beginn der Planungen auch ein wenig die Sorge, wie sich das finanziell ausgehen wird. Daher freuen wir uns sehr, dass diese aufwändige Gestaltung doch möglich war, und bedanken uns sehr herzlich bei allen Unterstützern, namentlich bei der Stadtgemeinde, den Sponsoren und jenen, die sich dafür eingesetzt haben. Danken möchte ich auch allen, die etwas ins Spendenkörberl beim Eingang gegeben haben, auch das war eine große Hilfe. Ich möchte die Bitte anschließen, das Körberl nicht als Forderung eines Eintrittspreises zu verstehen, denn der ist bei Gottesdiensten undenkbar. Aber es gibt Leute, die uns unterstützen wollen, und wir sind sehr dankbar dafür. Diese Spenden machen Mut und eröffnen die Möglichkeit für zukünftige musikalische Gestaltungen (auch wenn sie Geld kosten). Wie gesagt – es möge zur höheren Ehre Gottes und zur Freude aller Mitfeiernden sein.

Christian Leitgeb



Vrede vir julle!

Leinwand statt Liederbüchern, Schlagzeug an Stelle einer Orgel und überall bunte Kleider. Nein, wir befinden uns nicht auf einer Geburtstagsfeier, sondern in der Gemeinde St. Philipps in Kapstadts Vorort Strandfontein. Obwohl am Wochenende insgesamt vier Messen zu den verschiedensten Tageszeiten stattfinden, ist die Kirche so gefüllt, dass es Türsteher gibt, die die Leute auch noch während der Messe zu Sitzplätzen geleiten. Kinder und Jugendliche setzen sich ohne unter den vorwurfsvollen Blicken Erwachsener leiden zu müssen in den Mittelgang und erwarten den Pfarrer neugierig - auf die südafrikanische Pünktlichkeit ist selbst bei Father Rogers kein Verlass.

Nun geht es filmgetreu weiter: Die fast 400 Messenbesucher steigen lauthals in den Gospelgesang ein, der von den Kolping Singers, dem Kinder- und Jugendchor, begleitet wird. Bei dieser, Afrika oft nachgesagten, Leidenschaft, bekomme auch ich Gänsehaut, obwohl ich nun beinahe vier Monate die Kirche hier besuche. Bevor die Tanzgruppe der 5- bis 17jährigen einen ihrer monatlichen Auftritte hinlegt, gibt der Pfarrer wieder einmal eine Anekdote von sich, diesmal in Afrikaans. Schließlich hat Südafrika 11 offizielle Landessprachen, das merkt man auch beim Friedensgruß: Gerade jetzt, wo jeder jedem die Hand gibt und sich auf verschiedensten Sprachen „Der Friede sei mit dir“ wünscht, erkenne ich, wofür der Begriff Regenbogen-Nation steht.

Bei den Verlautbarungen ist für jeden etwas dabei: Multikulturelle Feste, Tanzgruppen, Jung-schar, Seniorenausflüge, Bastelkurse und sogar gemeinsames Kochen wird angeboten.

Warum St. Philipps Besucher allwöchentlich begeistert wiederkommen, hat viele Gründe. Der ersichtlichste ist wohl die enge Beziehung zur Kirche: Der Pfarrer nimmt sich Zeit, um mit jedem, der will, persönliche Gespräche führen zu können, scheut sich auch nicht, nachzufragen und bietet stets sein offenes Ohr an.

Anders als in vielen Pfarren Österreichs gibt es immer mehr Kircheneintritte und Taufen, besonders im Erwachsenenalter. Speziell Jugendliche rühmen sich damit, Christen zu sein.

Natürlich spielt auch die vorherrschende Armut eine große Rolle: Wenn man nichts mehr hat, alles verloren scheint, hält Gott doch noch seine wachende Hand über jeden. Wer daran glaubt, der hat Hoffnung - und genau dieser Optimismus ist typisch für die Bewohner Kapstadts.

Hier spürt man Zusammenhalt. Hier spürt man Leben. Hier spürt man Glaube.
Flora Petrik

Friede sei mit dir!



kfb-Frauenausflug (6. Juni 2011)

34 Frauen, Führung ORF Küniglberg, Ottakringer Brauerei, Stift Klosterneuburg, Abschluss Heuriger Leobersdorf. Es war ein toller Tag!



Erstkommunion (2. Juni 2011)



Erntedankfest (16. Oktober 2011)



Neuer Ministrantinnen und Ministrantenleiter

Mein Name ist Sebastian Pfann. Ich bin 14 Jahre alt und besuche das Gymnasium Kurzwiese in Eisenstadt. Vielen von Ihnen bin ich sicher bekannt, entweder als Ministrant, Jungfeuerwehrmann oder Musikant bei der Winzerkapelle. Ab jetzt werde ich die Führung der Ministranten in der Pfarre Eisenstadt-Kleinhöflein übernehmen.

Ich werde versuchen frische Ideen auf den Tisch zu bringen, sowie neue Ministranten für uns zu gewinnen und ich freue mich schon sehr auf meine neue Aufgabe. Weiters werde ich auch öfter Proben machen, damit die jungen Ministranten und Ministrantinnen für den „Ernstfall“ (Jeden Sonntag, Montag und Mittwoch) gewappnet und vorbereitet sind. Auf dem Plan stehen auch Ausflüge, wenn die „Minis“ wollen.

Bedanken möchte ich mich bei Magdalena Metzger, Viktoria Binder und Barbara Halwax, die zuvor die Leitung der MinistrantInnen innehatten. Dank gilt Frau Frasz und dem Ehepaar Reisner, die mich in meiner bisherigen Zeit als Ministrant unterstützt haben.

Seit der Firmung begleitet mich Fred Buu Dapa und hilft mir bei der Arbeit mit den Ministranten.

Nun hoffe ich, dass ich später einmal auf meine Zeit als Ministrantenchef zurückblicken und darauf stolz sein kann.

**Viele liebe Grüße,
Ihr Sebastian Pfann**



Neue Religionslehrerin

Seit September dieses Jahres unterrichte ich neben Goßhöflein und Müllendorf auch hier in Kleinhöflein an der Volksschule Religion.

Mein Name ist HERTA WAGENTRISTL und ich lebe mit meinem Mann – er ist Kinderarzt – und meinem jüngsten Sohn, der in die 8.Klasse des Gymnasiums Kurzwiese geht, in Eisenstadt in der Pfarre Oberberg, wo ich auch im Pfarrgemeinderat mitarbeite und für die Kinderwortgottesdienste verantwortlich bin.

Meine Ausbildung habe ich (damals schon vierfache Mutter) an der Religionspädagogischen Akademie in Wien gemacht. Inzwischen stehe ich schon im fünfzehnten Dienstjahr und konnte somit auch einiges an Berufserfahrung und Zusatzqualifikationen erlangen.

Ich freue mich sehr über meine Arbeit an der neuen und sehr schönen Schule, in einem überaus kollegialem Lehrerteam und vor allem auf das Lernen mit Ihren Kindern.

Heta Wagentristsl

Spenden

19. Juni	Dreifaltigkeitssonntag	€ 634,-
3. Juli	Peterspfennig	€ 56,50
24. Juli	Christophorus-Aktion	€ 378,20
14. August	Caritas-Augustsammlung	€ 790,50

Impressum

Informationen der Pfarre Kleinhöflein
Mitarbeiter:
H. Binder, F. Buu Dapa, M. Heuduschits,
A. Hofherr, M. Korpitsch, F. Petrik

Online unter: www.martinus.at/kleinhoflein

Für den Inhalt verantwortlich: Heidi Binder

Geburtstage

Oktober 2011

Fazekas Theresia	80 Jahre
Fennes – Wagner Doris	50 Jahre
Lehner Josef	60 Jahre

November 2011

Billes Sabine	50 Jahre
Gras Helmut	50 Jahre
Steiger Theresia	92 Jahre
Leeb Josef	70 Jahre

Dezember 2011

Erdt Rudolf	60 Jahre
Karlovits Marie-Claire	60 Jahre
Philipp Klaus	50 Jahre
Glauber Johann	70 Jahre
Billes Johann	60 Jahre

Jänner 2012

Josef Steindl	80 Jahre
Johann Kirchknopf	80 Jahre
Katharina Paller	98 Jahre
Martin Siffert	50 Jahre
Irmgard Schweifer	50 Jahre
Theresia Marinics	80 Jahre
Ingrid Hauptmann	50 Jahre
Christine Hebenstreit	92 Jahre

Feber 2012

Judith Breitsching	50 Jahre
Ruth Zechmeister	50 Jahre
Paul Leberl	93 Jahre
Aloysia Nemeth	91 Jahre

März 2012

Ingeborg Mrkvicka	70 Jahre
Josef Zechmeister	60 Jahre
Stefan Kaiser	50 Jahre
Barbara Kaiser	50 Jahre
Adelheid Binder	50 Jahre

Todesfälle

- 7. Juni 2011 Katharina JIDL – zuletzt wohnhaft und begraben in Eisenstadt (66 Lj.)
- 14. Juni 2011 Johann CSAN (82 Lj.)
- 10.8.2011 Ingrid TITLBACH (71 Lj.) - begraben Pfarre Oberberg
- 12.9.2011 Josefine SALLMUTTER (80 Lj.)
- 21.9.2011 Elisabeth HÖGERL (88 Lj.)
- 26.9.2011 Elisabeth PULTZ (64 Lj.)
- 27.9.2011 Gertraud SETINAR (79 Lj.) zuletzt wohnhaft in Oberpullendorf, begraben am Friedhof Kleinhöflein
- 10.10.2011 Georg BILLES (92.Lj.)
- 12.10.2011 Johann PASLER (45 Lj.) zuletzt wohnhaft in Eisenstadt, begraben am Friedhof Kleinhöflein

Taufen

- 14. August 2011 – Andreas Billes

Trauungen

- 18. Juni 2011: Thomas Alexander Lang – Barbara Erhardt
- 20. August 2011: Peter Klinger – Ruth Klinger-Zechmeister

Termine

2011

Donnerstag, 10. November – St. Martins-Laternenumzug!

16.00 Uhr: **Laternenzug** des Kindergartens und St. Martins-Andacht (Pfarrkirche)

Freitag, 11. November – Fest des heiligen Martin, Diözesanpatron

50 Jahre Diözese Eisenstadt

10.00 Uhr: **Festgottesdienst** in der Domkirche

14.00 Uhr: **Festakademie** im Festsaal der Wirtschaftskammer Eisenstadt

Sonntag, 13. November

9.00 Uhr: **Messfeier**

Anschl.: **Prozession zur Dreifaltigkeit** und Andacht

Sonntag, 20. November – Christkönig und CaritasSonntag

9.00 Uhr: **Messfeier** – Mitgestaltung: katholische Jugend, „Combo“

**Samstag, 26. November –
Adventkranzflechten im
Pfarrhof (ab 16 Uhr)**ca. 18.00 Uhr: **Adventkranz-
segnung im** Pfarrhof**Dienstag, 29. November**

19.30 Uhr: Pfarrversammlung

**Rorate-Messfeiern am
Mittwoch im Advent**Mittwoch, 30. November, Mitt-
woch, 7., 14. und 21. Dezem-
ber 2011 - jeweils um 6.15 Uhr
in der Pfarrkirche - Anschlie-
ßend gemeinsames Frühstück
im Pfarrhof**Rorate-Messfeier am
Samstag**Samstag, 3., 10. und 17. Dezem-
ber – jeweils um 8.00 Uhr in
der Pfarrkirche**Advent-Messfeier, Montag
abends**Montag, 28. November, 5., 12.
und 19. Dezember – jeweils um
18.00 Uhr in der Pfarrkirche**Sonntag, 4. Dezember
(2. Adventsonntag)**9.00 Uhr: **Messfeier** in der
Pfarrkirche
10.30 Uhr: **Familien-Wortgot-
tesdienst** in der Pfarrkirche**Donnerstag, 8. Dezember**Hochfest der ohne Erbsünde emp-
fangenen Jungfrau und Gottes-
mutter Maria9.00 Uhr: **Messfeier** in der
Pfarrkirche
17.00 Uhr: **Adventfeier** der
Pfarre Kleinhöflein mit dem
Kirchenchor**Samstag, 10. Dezember****Beichtgelegenheit** in der Pfarr-
kirche (7.00 bis 8.00 Uhr; 9.00
bis 10.00 Uhr)**Sonntag, 11. Dezember
(„Gaudete“)**9.00 Uhr: **Messfeier**
14.00 Uhr: **Messfeier und
Priesterweihe** (Domkirche)**Donnerstag, 15. Dezember**19.00 Uhr: **Konzert von Peres-
vet**, Männerchor aus Moskau
(Pfarrkirche Kleinh.)**Mittwoch, 21. Dezember
Adventgang**18.00 Uhr: **Besinnlicher Gang
zu den Adventfenstern** in
Kleinhöflein**Samstag, 24. Dezember -
Heiliger Abend**15.30 Uhr: **Krippenandacht** für
Kinder
22.40 Uhr: **Einstimmung mit
dem Kirchenchor** in der
Pfarrkirche
23.00 Uhr: **CHRISTMETTE** –
Zelebrant: Bischof Dr. Paul Iby**Sonntag, 25. Dezember -
Hochfest der Geburt des
Herrn**9.00 Uhr: **Messfeier****Montag, 26. Dezember –
Fest des hl. Stephanus**9.00 Uhr: **Messfeier****Dienstag, 27. Dezember –
Fest des Hl. Johannes**18.00 Uhr: **Messfeier** und **Seg-
nung des Weines****Samstag, 31. Dezember 2011
„Hl. Sylvester“**16.30 Uhr (Pfarrkirche): **Mess-
feier und Dank** zum Jahres-
schluss
23.45 Uhr (Pfarrkirche): Betend
ins Neue Jahr**2012****Sonntag, 1. Jänner 2012 -
Neujahr**Hochfest der Gottesmutter Maria
10.00 Uhr: **Messfeier****Freitag, 6. Jänner -
Erscheinung des Herrn**9.00 Uhr: **Messfeier mit den
Sternsängern** und Sendung –
Dreikönigsaktion 2012:
Sternsingerbesuch in den Häu-
sern und Wohnungen**Mittwoch, 19. Jänner**18.00 Uhr: **Ökumenischer
Gottesdienst** in der Domkir-
che
Gebetswoche für die Einheit der
Christen**Donnerstag, 2. Februar –
Darstellung des Herrn**18.00 Uhr: **Kerzensegnung
und Messfeier**
Anschließend: Erteilung des **Bl-
siussegens****9. bis 20. Februar****Südtindien-Reise** (Tamil Nadu
und Kerala) mit Teilnehmern
aus dem Pfarrverband**Aschermittwoch,
22. Februar 2012**18.00 Uhr: **Wortgottesfeier** mit
Auflegung der Asche**Kreuzweg**Die Kreuzwegandachten finden
an jedem Sonntag in der Fas-
tenzeit um 14.30 Uhr in der
Kirche statt.**Messfeiern wochentags**Im Jänner und im Februar sind
die Gottesdienste im Pfarrhof**Pfarrkanzleistunden ...**sind dienstags von 8 bis 11 Uhr
(Sekretärin: Heidi Wagner)**Eltern-Kind-Treff ...**(für den Pfarrverband) ist im
Pfarrhof Kleinhöflein immer mitt-
wochs von 9.00 bis 10.30 Uhr
(Kontaktperson: Susi Spahits)